

Sehr geehrte Damen und Herren,

freiheitsentziehende Maßnahmen in Einrichtungen des Gesundheitswesens stellen einen schwerwiegenden Eingriff in die Freiheitsrechte und damit in die Lebensqualität sowie Würde von auf fremde Hilfe angewiesenen Menschen dar.

Pflegerische Praxis zeigt, dass es vielfältige Formen von freiheitsentziehenden Maßnahmen gibt. Exemplarisch genannt seien: körpernahe Fixierungen in vielfältigen Formen, abgeschlossene Türen, Stecktische, Psychopharmaka.

Freiheitsentziehende Maßnahmen gehören oftmals zum pflegerischen Alltag in einer Einrichtung. Neuere Untersuchungen zeigen allerdings, dass viele stationäre Einrichtungen auch ganz ohne diese Maßnahmen durch das Jahr kommen - bei vergleichbarer Risikolage der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Patientinnen und Patienten. Unbestritten ist, dass diese Eingriffe nicht nur von den Betroffenen selbst, sondern von allen an der Entscheidung Beteiligten (Pflegerinnen, Ärztinnen und Ärzte, Angehörigen, rechtlichen Betreuerinnen und Betreuern, Richterinnen und Richtern usw.) als belastend erlebt werden. Neue wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass durch eine sinnvolle Kombination von oftmals einfachen Maßnahmen diese Eingriffe sowohl hinsichtlich ihrer Dauer als auch der Häufigkeit deutlich reduziert oder auch ganz vermieden werden können.

Im Verlauf der ganztägigen Fachtagung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern u.a. am Bett dargestellt werden, mit welchen Alternativen pflegerische Ziele erreicht werden können, ohne auf freiheitsentziehende Maßnahmen zurückgreifen zu müssen. Daneben muss natürlich auch ein Augenmerk auf die rechtlichen Grundlagen des Themenbereiches freiheitsentziehender Maßnahmen gelegt werden.

Dies sind nur einige Aspekte, die am 18. Februar 2010 aufgegriffen werden sollen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen sensiblen Themenkomplex kontrovers mit uns zu diskutieren!

Mit unserer Veranstaltung wenden wir uns an Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in stationären Einrichtungen (auch der Eingliederungshilfe), Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in ambulanten Bereichen, Ärztinnen und Ärzte, Pflegedienstleitungen, Sozialdienste, Betreuungsgeschichten, Betreuungsbehörden und -stellen, Berufs- und Vereinsbetreuerinnen und Berufs- und Vereinsbetreuer, Sozialpsychiatrische Dienste, Selbsthilfe- und Angehörigengruppen, Heimaufsichten und andere interessierte Personen.

Einladung

ab	
8:15 Uhr	Anmeldung / Gelegenheit zum Kaffeetrinken und Austausch
9:00 Uhr	Begrüßung <i>Dipl.-Kff. Helga Schuhmann-Wessolek, Landesrätin, LWL-Krankenhausdezernentin, Münster</i>
9:15 Uhr	„Doch, doch es geht: Lasst es halt sein!“ <i>Uwe Brucker, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e.V. (MDS), Essen</i>
10:00 Uhr	Perspektivwechsel in der Pflege von freiheitsgefährdeten Menschen <i>Nicole Osterholz, Pinneberg</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
10:45 Uhr	Freiheitsentziehende Maßnahmen sind vermeidbar Empfehlungen aus der ReduFix-Studie <i>Prof. Dr. med. Doris Bredthauer, Frankfurt am Main</i>
12:30 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	Lebensqualität versus Sicherheit: Pflegewissenschaftliche Erkenntnisse zur Vermeidung von Fixierungen <i>Christine Riesner, Universität Witten / Herdecke</i>
14:45 Uhr	Kaffeepause
15:15 Uhr	Ist es so Recht? <i>John Gelübcke, Richter, Hamburg</i>
gegen	
16:15 Uhr	Zusammenfassung / Ende der Tagung

Prof. Dr. med. Doris Bredthauer
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt

Uwe Brucker, M.A.
Fachgebietsleiter Pflegerische Versorgung, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e.V. (MDS), Fachgebiet Pflegerische Versorgung, Essen


John Gelübcke
Richter am Amtsgericht Hamburg-Mitte, Hamburg

Nicole Osterholz
Altenpflegerin und Unternehmensberaterin, Pinneberg

Christine Riesner, MScN
Pflgewissenschaftlerin, Dialogzentrum Demenz, Universität Witten / Herdecke

Dipl.-Kff. Helga Schuhmann-Wessolek
Landesrätin, LWL-Krankenhausdezernentin, Münster

Qualitätssicherung:
Für diese Veranstaltung werden

	– für das BdB-Qualitätsregister	3 Punkte
	– RbP - Registrierung beruflich Pflegenden	Punktzahl angefragt
		vergeben.

Teilnahmebescheinigung:
Angemeldete und zahlende Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung am Ende der Veranstaltung.

LWL-Fachtagung
Die Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen - Alternative Strategien und Empfehlungen -

am Donnerstag, 18. Februar 2010

im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH, Münster

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name: _____

Vorname: _____

Einrichtung/Organisation/Beschäftigungsstelle: (Name, Straße, Ort - evtl. Stempel) _____

Ausgeübte Tätigkeit: _____

Telefonnummer: _____

Fax./Mobil/E-Mail: _____

Die Tagungsgebühr in Höhe von 60,00 Euro pro Person wird

- bis **spätestens Donnerstag, 04. Februar 2010** auf das Konto Sparkasse Münsterland Ost
Kontonummer: 16 000 333, BLZ: 400 501 50

unter Angabe des Kennworts: Fachtagung/37620
und Nennung der Teilnehmerin, des Teilnehmers bzw. der Teilnehmergruppe überwiesen.
- an der Tagungskasse in BAR bezahlt (Eine Zahlung mit Kredit- oder EC-Karte ist nicht möglich!)

Porto für
Postkarte

An den
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Abteilung für
Krankenhäuser und Gesundheitswesen
Frau Bockholt / Frau Hoffmann-Sari
Warendorfer Straße 25-27
48133 Münster

Verpflegung:

Der *Mittagsimbiss* ist für die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer *kostenfrei*, ebenso die angebotenen Heißgetränke (Kaffee/Tee) und Mineralwasser in den Kaffeepausen.

Es besteht *zusätzlich die Möglichkeit* zum *Erwerb* von *weiteren Kaltgetränken und Speisen*. Eine Übernahme dieser Kosten durch den Veranstalter ist *nicht* möglich.

Anmeldung:

Ihre Anmeldung zur LWL-Fachtagung *ist erforderlich* und ab sofort möglich.

Die verbindliche Anmeldung ist bis *spätestens zum Montag, 01. Februar 2010* mittels beigefügtem Anmeldeformular beim:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen
LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
Frau Bockholt / Frau Hoffmann-Sari
Warendorfer Straße 25 - 27
48133 Münster

oder
per Telefax: (0251) 591- 6595, 6907
einzureichen.

Anmeldungen sind auch über die Homepage des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe möglich.

[www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/ Fachthemen/Fachtagungen](http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/Fachthemen/Fachtagungen)

Eine Anmeldebestätigung wird nach Möglichkeit erteilt, ein Rechtsanspruch ist ausgeschlossen. Bei *schriftlicher* Annullierung bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird 2/3 der bezahlten Teilnahmegebühr erstattet, bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird die Hälfte des Teilnehmerbetrages erhoben. Bei Absagen danach wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig.

Nach erfolgter Anmeldung ist die Tagungsgebühr bis *spätestens Donnerstag, 04.02.2010* auf das Konto der

LWL-Klinik Münster

mit dem Kennwort: „Fachtagung/37620“

bei der Sparkasse Münsterland Ost
Kontonummer: 16 000 333, BLZ: 400 501 50

zu überweisen.

Tagungsgebühren:

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person: **60,00 Euro**.
Gruppen ab acht Personen: **50,00 Euro** pro Person.
Studierende und Auszubildende zahlen bei entsprechendem Nachweis **40,00 Euro** pro Person.

Rückfragen:

Bei Rückfragen stehen Ihnen

im Landes-
betreuungsamt
Daniela Wolff

Telefon: 0251 591-5807

E-Mail:
daniela.wolff@lwl.org

gerne zur Verfügung.

im LWL-PsychiatrieVerbund
Westfalen
Heiko Winnemöller

Telefon: 0251 591-6806

E-Mail:
heiko.winnemoeller@lwl.org

Veranstalter:

Landschaftsverband Westfalen Lippe
LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen
LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
und Landesbetreuungsamt
Warendorfer Straße 25 – 27
48133 Münster

Tel.: (0251) 591-230

E-Mail: psychiatrieverbund@lwl.org

Internet: www.lwl-psychiatrieverbund.de

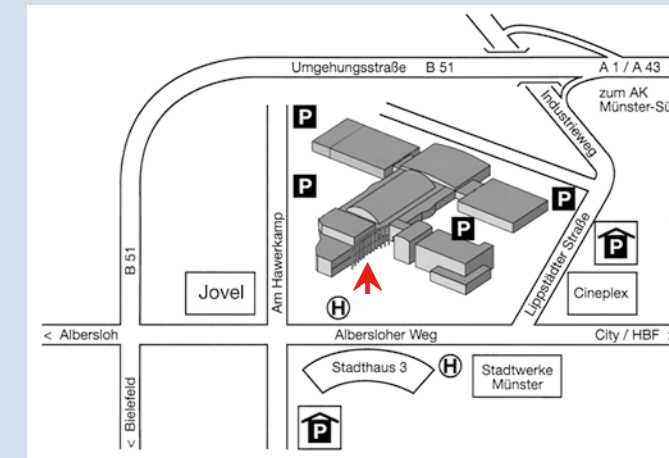
in Kooperation mit dem:



Institut für angewandte Wissenschaft zur Förderung
der Lebenssituation von Personen mit eingeschränkter
Alltagskompetenz e.V. (PEA e.V.)
Postfach 100 548
45005 Essen
E-Mail info@pea-ev.de
Internet: www.pea-ev.de

Anreisemöglichkeit:

Die Halle Münsterland ist bequem per Bus, Bahn oder Pkw zu erreichen. Der Hauptbahnhof liegt nur wenige Fußminuten (ca. 15 Min.) entfernt, drei Buslinien (6, 8 und 17) verbinden die Halle Münsterland ebenso mit dem Hauptbahnhof und sorgen für eine innerstädtische Anbindung. Mit dem Pkw fährt man über die Bundesautobahn 1 und 43 bis zum Kreuz Münster Süd/B51, dann Abfahrt Albersloher Weg (Die Halle Münsterland ist auch aus allen anderen Fahrtrichtungen ausgeschildert). Die Halle Münsterland liegt 300 m von der Abfahrt entfernt. Besucherparkplätze (kostenpflichtig) stehen auf dem Gelände und in benachbarten Parkhäusern zur Verfügung.



Weitere Information:

www.lwl-psychiatrieverbund.de

Online-Anmeldung, Tagungsübersicht, Anfahrtsskizze und weitere aktuelle Informationen zur Fachtagung.

LWL-Fachtagung

Die Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen

- Alternative Strategien und Empfehlungen -

18. Februar 2010

Veranstalter:
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Abteilung für Krankenhäuser
und Gesundheitswesen,
LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen und
Landesbetreuungsamt, Münster

in Kooperation mit

PEA e.V.,
Institut für angewandte Wissenschaft
zur Förderung der Lebenssituation
von Personen mit eingeschränkter
Alltagskompetenz, Essen

Veranstaltungsort:
Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland GmbH, Münster

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.